

Schulbuchhandlung von Gressler in Langensalza ferner:

- Germain, G., Op. 7. Zehn Orgelstücke verschiedenen Characters. Hft. 1. 9 N \mathcal{L} . Hft. 2. 12 N \mathcal{L}
 Hamm, C., Erinnerung. Das Brunnenfest zu Langensalza, f. Pfte. 12 N \mathcal{L}
 Immler, C., Op. 54. Blumenpfad für jugendliche Clavierspieler. Auswahl beliebter Volks- und Opernmelodien in zweckmässiger Bearbeitung f. Pfte. zu 4 Händen. Lfg. 2. 9 N \mathcal{L}
 Nickel, A., Palmen. Salonstücke grösseren Umfangs f. Pfte. No. 1. Sommerlust. Rondo brillant. 9 N \mathcal{L}
 Schmidt u. Beyer, Maiblumen. Sammlung leichter Tänze f. Pfte. m. Beiträgen der beliebtesten Tondichter der Gegenwart. Hft. 5. 9 N \mathcal{L}
 Trehde, G., Erinnerung. Reise nach dem Harze, f. Pfte. 12 N \mathcal{L}
 — Erinnerung. Heimkehr von dem Harze, f. Pfte. 12 N \mathcal{L}

B. Senff in Leipzig.

- Rubinstein, Anton, Etude No. 2. in Cdur f. Pfte. 15 N \mathcal{L}
 Schubert, F., Sämmtliche Gesänge m. Pfte. Neue Ausg. revid. v. Jul. Rietz. Die schöne Müllerin. 1 \mathcal{L} . Pracht-Exemplare geb. 2 \mathcal{L} . 1. Das Wandern. „Das Wandern ist.“ 2. Wohin? „Ich hört' ein Bächlein.“ 3. Halt. „Eine Mühle seh' ich blinken.“ 4. Danksagung an den Bach. 5. Am Feierabend. „Hätt' ich tausend.“ 6. Der Neugierige. „Ich fragte keine.“ 7. Ungeduld. „Ich schnitt' es gern.“ 8. Morgengruss. „Guten Morgen.“ 9. Des Müllers Blumen. „Am Bach.“ 10. Thränenregen. „Wir sassen so.“ 11. Mein „Bächlein, lass dein.“ 12. Pause. „Meine Laute hab' ich.“ 13. Mit dem grünen Lautenbände. 14. Der Jäger. „Was sucht denn.“ 15. Eifersucht und Stolz. „Wohin so.“ 16. Die liebe Farbe. „In Grün will.“ 17. Die böse Farbe. „Ich möchte ziehn.“ 18. Trockne Blumen. „Ihr Blümlein.“ 19. Der Müller und der Bach. „Wo ein.“ 20. Des Baches Wiegenlied. „Gute Ruh.“ à 5 N \mathcal{L}

B. Senff in Leipzig ferner:

- Schubert, F., Winterreise. 1 \mathcal{L} . Pracht-Exemplare geb. 2 \mathcal{L} . 1. Gute Nacht. „Fremd bin ich.“ 2. Die Wetterfahne. „Der Wind.“ 3. Gefrorene Thränen. „Gefrorene.“ 4. Erstarrung. „Ich such' im Schnee.“ 5. Der Lindenbaum. „Am Brunnen.“ 6. Wasserfluth. „Manche Thrän.“ 7. Auf dem Flusse. „Der du so lustig.“ 8. Rückblick. „Es brennt mir unter.“ 9. Irrlicht. „In die tiefsten.“ 10. Rast. „Nun merk' ich erst.“ 11. Frühlingstraum. „Ich träumte.“ 12. Einsamkeit. „Wie eine trübe.“ 13. Die Post. „Von der Strasse her.“ 14. Der greise Kopf. „Der Reif hat.“ 15. Die Krähe. „Eine Krähe war mit.“ 16. Letzte Hoffnung. „Hie und da ist.“ 17. Im Dorfe. „Es bellen die Hunde.“ 18. Der stürmische Morgen. „Wie hat.“ 19. Täuschung. „Ein Licht tanzt.“ 20. Der Wegweiser. „Was vermeid'.“ 21. Das Wirthshaus. „Auf einem.“ 22. Muth. „Fliegt der Schnee mir.“ 23. Nebensonnen. „Drei Sonnen sah.“ 24. Der Leyermann. „Drüben hinterm.“ à 5 N \mathcal{L}

- Schwanengesang. 1 \mathcal{L} . Pracht-Exemplare geb. 2 \mathcal{L} . 1. Liebesbotschaft. „Rauschendes.“ 2. Kriegers Ahnung. „In tiefer Ruh.“ 3. Frühlingssehnsucht. „Säuselnde.“ 4. Ständchen. „Leise flehen meine.“ 5. Aufenthalt. „Rauschender Strom.“ 6. In der Ferne. „Wehe dem fliehenden.“ 7. Abschied. „Ade! du muntre.“ 8. Der Atlas. „Ich unglückselger.“ 9. Ihr Bild. „Ich stand in dunklen.“ 10. Das Fischer mädchen. „Du schönes.“ 11. Die Stadt. „Am fernem Horizonte.“ 12. Am Meer. „Das Meer erglänzte.“ 13. Der Doppelgänger. „Still ist.“ 14. Die Taubenpost. „Ich hab' eine.“ à 5 N \mathcal{L}

Trutschel in Schwerin.

- Hermes, V., Op. 4. Min Herzenskindting. Polka-Mazurka f. Pfte. 7½ N \mathcal{L}
 — Op. 5. Olle Kamellen. Walzer f. Pfte. 15 N \mathcal{L}
 — Op. 6. Hanne Nüte-Galop f. Pfte. 7½ N \mathcal{L}
 — Op. 7. Fritz Reuter-Marsch f. Pfte. 7½ N \mathcal{L}

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[1826.] Schleiz, den 1. Januar 1868.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am Heutigen meine unter der Firma

Carl Hübscher

hier bestehende Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung nebst Leihbibliothek, Musikalien-Leihanstalt, sowie Verlag ohne Activa und Passiva an Herrn Hugo Heyn aus Gotha käuflich abgetreten habe, welcher das Geschäft unter der Firma

C. Hübscher's Buchhandlung (Hugo Heyn)

fortführen wird.

Um alle Störungen zu vermeiden, wird mein Herr Nachfolger gemäss gegenseitigen Uebereinkommens die Güte haben, die Remittenden aus Rechnung 1867 für mich zu besorgen, sowie auch die Saldi dieser Rechnung zu Ostermesse 1868 in meinem Namen zu erledigen, zu welchem Behufe ich ihm die Mittel aufs prompteste gewähren werde.

Die erlaubten Disponenden aus Rechnung 1867 wird Herr Heyn mit Ihrer gütigen Genehmigung für seine eigene Rechnung übernehmen und Ihnen über diese Artikel genau specificirte Listen zustellen.

Ich freue mich, Ihnen Herrn Heyn als

einen höchst soliden, kenntnissreichen und auch bemittelten Mann empfehlen zu können, und bitte Sie, das Vertrauen, welches Sie so gütig waren mir während meines 15jährigen Bestehens dahier in so reichem Masse zu schenken, auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen, der gleich mir dasselbe dankbar schätzen und zu rechtfertigen wissen wird.

Ich selbst kehre wieder in mein engeres Vaterland Bayern zurück und siedle nach Bamberg über; binnen kurzem werde ich die Ehre haben, Ihnen über meine weiteren Unternehmungen Mittheilung zu machen.

Indem ich mich Ihrem ferneren schätzbaren Wohlwollen bestens empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll

ergebenst

Carl Hübscher.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

Schleiz, den 1. Januar 1868.

P. P.

Indem Unterzeichneter sich beehrt, den Inhalt des vorstehenden Circulars des Herrn Carl Hübscher in Schleiz in seinem ganzen Umfange zu bestätigen, erlaubt er sich die ergebenste Bitte an die geehrten Herren Verleger zu richten, das Herrn Hübscher geschenkte Vertrauen auf ihn übergehen lassen zu wollen, und gibt die Versicherung, dass er das Fortbestehen der allgemeinen und angenehmen Verbindung durch die prompteste und ehrenhafteste Geschäftsführung zu rechtfertigen wissen wird.

Zugleich zeigt er hierdurch an, dass Herr Robert Hoffmann in Leipzig die

Freundlichkeit hat, auch seine Commissionen zu übernehmen.

Zur Beurtheilung seiner buchhändlerischen Vergangenheit verweist er auf nachstehende Zeugnisse.

Sich Ihrem Wohlwollen empfehlend, zeichnet hochachtungsvoll

ergebenst

Hugo Heyn.

Zeugnisse.

Hierdurch bekenne ich, dass Herr Hugo Heyn aus Gotha vom 1. Januar 1859 bis 1. April 1861 den Buchhandel in meiner Sortimentshandlung erlernt hat, und gebe ihm mit bestem Gewissen das Zeugnis, dass er sich in dieser Zeit als ein fleissiger, durch und durch solider und intelligenter Arbeiter bewährt hat, so dass ich ihn aus vollstem Herzen empfehle und ihm eine glückliche Zukunft wünsche.

Mühlhausen, am 1. April 1861.

Fr. Heinrichshofen.

(Alfred Heinrichshofen.)

Unterzeichneter bezeugt hiermit, dass Herr Hugo Heyn aus Gotha vom 9. April 1862 bis 15. Juli 1865 in seinem Geschäfte als Gehilfe servirt hat und dass er denselben als einen soliden, strengrechtlichen und geschäftskundigen jungen Mann kennen gelernt hat.

Gotha, den 15. Juli 1865.

Carl Glaeser.

(Herm. Krügelstein.)

Dass Herr Hugo Heyn von Gotha vom 1. August vorigen Jahres bis 1. August dieses